

Hundert Prozent Menschenwürde

„Bunt, voll und für alle was dabei“ – so beschreibt Nicole Roth das Programm der internationalen Wochen gegen Rassismus.

Von Alexander Raab

Die internationalen Wochen gegen Rassismus haben begonnen. Am Dienstag um 14 Uhr startete das Auftaktprogramm im Jugendzentrum Zeughaus. Es war der Beginn einer Reihe von Events, die sich gegen die Ungerechtigkeiten und Diskriminierungen richten, die einigen Menschen täglich widerfahren. Nach dem Debüt 2023 gibt es dieses Jahr die dritte Ausgabe, die gemeinsam vom Kreisjugend- und Stadtjugendring, ausgearbeitet wurde. Alles steht unter dem Motto „100 Prozent Menschenwürde. Zusammen gegen Rassismus und Rechtsextremismus“.

26 Schulen, Vereine und Verbände beteiligen sich an der Initiative. Sie haben ein Programm organisiert, das 25 Veranstaltungen im März umfasst. Dabei gibt es Tagesveranstaltungen wie „Werkzeuge gegen Hassrede“ am 17. März sowie mehrtägige Vorträge wie „Der Wert des Menschen“ vom 16 bis zum 27. März. Außerdem gibt es Projekte wie „Mein Stadtbild. Mein Statement gegen Rassismus“, an dem Teilnehmende den ganzen März über arbeiten können. Die Kampagne „Passau liebt Demokratie“ bildet einen zentralen Bestandteil des Programms.



Gemeinsamer Auftakt: Vertreter von Verbänden, Vereinen und Schulen präsentierten gestern das Programm.

– Foto: Raab

Nicole Roth vom Kreisjugendring und Karin Meyer vom Stadtjugendring bilden auch dieses Jahr wieder das organisierende Duo hinter dem umfassenden Programm. Beim Treffen von Vertretern aus Stadt, Landkreis und der beteiligten Institutionen stell-

ten sie im Jugendzentrum Zeughaus die Veranstaltungen der kommenden Wochen vor.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“, eröffnete Sabrina Klug-Biber, Vorstandsmitglied des Stadtjugendrings, die Runde. „Es wird leider von Jahr zu Jahr

immer wichtiger, lauten Protest zu äußern, denn Rassismus und Rechtsextremismus häufen sich“, sagte Karin Meyer. Sie erinnerte an die Protestaktion von 1960, die die Grundlage für die internationalen Wochen gegen Rassismus bildete. Nicole Roth fügte nach

der Vorstellung des Mottos hinzu: „Für mich ist es nicht nur ein Motto, sondern eine Lebenseinstellung.“ Einsatz gegen Rassismus finde nicht nur in diesen zwei Wochen statt, sondern das ganze Jahr über. Auch Bürgermeister Andreas Rother war Teil der Runde und

äußerte sich „Wir müssen klare Kante zeigen gegen Rassismus und Rechtsextremismus.“

Während alle Mitorganisierenden der Reihe nach ihre Initiativen vorstellten, zeigte sich schnell die Vielfalt der Ideen. Alexander Lampe von der Hans-Bayerlein-Schule stellte deren Projekt gemeinsam mit den drei beteiligten Schülern vor. An freien Nachmittagen malten sie gemeinsam Bilder gegen Diskriminierung. Die entstandenen Kunstwerke schmücken den ganzen März über Schaufenster in Passauer Läden.

Ruth Geiger von der Montessori-Schule Passau erzählte, wie sich ihre Schülerinnen und Schüler drei Tage intensiv mit Themen beschäftigten. Die Kinder stellten sich kritischen Fragen: Wie fühlt sich jemand mit anderer Hautfarbe oder Behinderung? Zur Verarbeitung malten sie gemeinsam Comics, entwickelten Lieder und studierten eine Choreografie ein. „Es war schon hart für die Kinder“, meinte Ruth Geiger. Im Nachhinein seien diese auf sie zugekommen und hätten gesagt „es war schon gut, dass wir es gemacht haben.“

Alle Termine, weitere Informationen und das gesamte Programmheft zum Download sind unter sjr-passau.de zu finden.